

VR Bank Ravensburg-Weingarten eG: Fusion und Niedrigzinspolitik prägen das Geschäftsjahr 2017

Vorstandssprecher Arnold Miller spricht von einem ordentlichen Betriebsergebnis. Niedrigzinsphase, zunehmende Regulatorik und voranschreitende Digitalisierung erfordern Veränderungsbereitschaft in der VR Bank. 2018 steht im Zeichen der genossenschaftlichen Idee – es markiert den 200. Geburtstag Friedrich Wilhelm Raiffeisens.

Ravensburg, 3. April 2018. „Wir haben ein herausforderndes Geschäftsjahr 2017 hinter uns“, erklärt Vorstandssprecher Arnold Miller. Gemeint sind damit verschiedene Einflüsse, die unter anderem dazu beigetragen haben, dass die Bilanzsumme um rund 19 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. „Die andauernde Niedrigzinsphase der EZB führt sukzessive zum Einbruch unserer wichtigsten Ertragsquelle: dem Zinsüberschuss“, betont Miller die Folgen der Geldmarktpolitik. Der Rückgang des Zinsüberschusses könne nicht in vollem Umfang durch andere Ertragsquellen, wie etwa dem Provisionsüberschuss aufgefangen werden. Das Einlagengeschäft ist unterdessen für die Bank eine weitere Herausforderung. „Wir zahlen für unsere Einlagen bei der Zentralbank Negativzinsen“, erläutert Vorstandsmitglied Rainer Widemann.

Dennoch spricht der Vorstand von einem ordentlichen Betriebsergebnis in 2017. Insgesamt steht unter dem Strich nämlich ein Überschuss von 669.000 Euro sowie ein Wachstum im Kredit- (+ 1,0 %) und Einlagengeschäft (+ 2,1 %). Auch in diesem Jahr kann die VR Bank Ravensburg-Weingarten eG ihren Mitgliedern eine attraktive Dividende auszahlen, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung der Bank.

Wenn Miller von einem „herausforderndem Geschäftsjahr“ spricht, so ist damit auch die zurückliegende Fusion gemeint. Diese wurde zwar in einem rekordverdächtigen Tempo vollzogen, hat aber dennoch auch Ressourcen gebunden. Knapp 2.000 Überstunden wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Zuge der Fusion geleistet, es gab 22 Projektgruppen, die 1.460 Aktivitäten bearbeitet haben. „Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiter! Die Fusion war äußerst erfolgreich und schon jetzt sind wir als neue VR Bank Ravensburg-Weingarten eG gut zusammengewachsen“, sagt Miller.

Nachdem das Jahr 2017 allein schon durch die Fusion einen erheblichen Wandel gebracht hat, sind auch für die nähere Zukunft weitere Anpassungen absehbar. Die weiterhin zunehmende Regulatorik im Bankensektor sowie die voranschreitende Digitalisierung in der Branche erfordern Veränderungsbereitschaft. Das Thema der Regulatorik griff auch Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), im Rahmen der Jahrespressekonferenz auf. Erfreulich sei, dass sich die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag für eine differenzierte Finanzmarktregulierung, die Geschäftsmodell, Größe und geringerem Risiko regionaler Banken gerecht werden soll, ausgesprochen haben. Kolak: "Es ist richtig und gut, regionale Banken von Bürokratie und übertriebenem Meldeaufwand zu entlasten. Den Worten sollten jetzt auch entsprechende Taten folgen."

Den Prozess der Digitalisierung begreift die VR Bank Ravensburg-Weingarten eG als Chance: „Es ist unser Ziel möglichst effiziente Prozesse zu implementieren, um zum einen ressourcenschonend zu agieren und zum anderen unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten“, betont Miller: „Das ist kein Widerspruch, sondern geht aus unserer Sicht Hand in Hand.“ Somit ist klar, dass die VR Bank auch in Zukunft nah am Kunden sein wird. Dennoch muss im Sinne der betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung – und somit auch im Interesse der Kunden und Mitglieder - das aktuelle Geschäftsstellennetz optimiert werden. „Es ist mir dabei wichtig zu betonen, dass wir unsere Kunden nicht alleine lassen – alle unsere Kunden werden weiterhin Zugriff auf Service- und Beratungsleistungen haben“, sagt Rainer Widemann. Dazu tragen auch die digitalen Dienstleistungen der VR Bank Ravensburg-Weingarten eG bei. Das jetzt schon umfangreiche Online- und Mobile-Banking-Angebot wird weiter ausgebaut. Im Rahmen dessen plant die Bank die Einrichtung eines Kunden-Dialog-Centers. Hier sollen Kunden Beratungs- und Serviceleistungen über alle Kanäle erhalten, neben dem Telefon zum Beispiel auch per Chat oder Videoberatung.

Auch im Vorstand der VR Bank Ravensburg-Weingarten eG stehen Veränderungen bevor. Bernd Obrist, seit 30 Jahren Vorstand, scheidet im Sommer 2018 in den wohlverdienten Ruhestand aus. Die Bank wird dann von den beiden Vorständen Arnold Miller und Rainer Widemann geführt. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, so Bernd Obrist: „Zum einen freue ich mich auf den nächsten Lebensabschnitt, zum anderen werde ich das gute und konstruktive Miteinander in der Bank vermissen. Wir haben hier in den vergangenen Jahren sehr viel auf die Beine gestellt, so wie das neue Bankgebäude in Ravensburg.“

Unterdessen begeht die VR Bank Ravensburg-Weingarten eG dieses Jahr ganz im Zeichen eines der großen Gründerväter der Genossenschaften. Friedrich Wilhelm Raiffeisen hätte im Jahr 2018

seinen 200. Geburtstag gefeiert. Grund genug an seine Idee zu erinnern, die bis heute das Motto der Volks- und Raiffeisenbank darstellt: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“.

Zuletzt hat die VR Bank im März auch ihre Mitglieder und Kunden ausführlich über die aktuellen Entwicklungen informiert. An insgesamt sieben Abenden waren die beiden Vorstandsmitglieder Arnold Miller und Rainer Widemann in der Region unterwegs, um interessierte Gäste über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie anstehende Themen in der VR Bank Ravensburg-Weingarten eG zu unterrichten. Rund 1.000 Gäste folgten dabei der Einladung ihrer Bank in der Region.

Bildmaterial



Bildunterschrift: An sieben Abenden im März informierten die beiden Vorstandsmitglieder Rainer Widemann (Bühne links) und Arnold Miller (rechts) interessierte Mitglieder und Kunden über die aktuelle Entwicklung der VR Bank Ravensburg-Weingarten eG. Foto: VR Bank Ravensburg-Weingarten eG.

Die VR Bank in Zahlen

- Mitarbeiter: 182, davon 16 Auszubildende
- Kunden: 42.000
- Mitglieder: 23.500
- Bilanzsumme: 961 Mio. EUR
- Kreditgeschäft: 612 Mio. EUR
- Einlagengeschäft: 675 Mio. EUR
- Betreutes Kundenvolumen: 1.900 Mio. EUR
- Vorstand:
 - Arnold Miller (Vorstandssprecher)
 - Bernd Obrist
 - Rainer Widemann
- Aufsichtsrat:
 - Helmut Grieb (Vorsitzender)